

Vorwort

Jeder Mensch ist musikalisch!

Die **Gitarre** ist eines der beliebtesten Instrumente aller Zeiten, aber nur wenige finden einen Zugang zum Gitarrenspiel. Grund hierfür ist häufig die **schwere Grifftechnik der linken Hand**. Genau hier setzt die von Udo Zilkens entwickelte, im In- und Ausland als Marke registrierte **JelGi-Methode** an. Sie verwendet eine C-Dur-Stimmung und macht Liedbegleitung auf der Gitarre zum Kinderspiel. Innerhalb kürzester Zeit lassen sich Lieder und Songs unterschiedlicher Art für Alt und Jung ab 2 Jahren begleiten.

Traditionell werden die Saiten der Gitarre auf **E-A-D-G-H-E** gestimmt, so dass jeder Akkord ein anderen komplizierten Griff in der linken Hand erfordert. Hierfür ist ein intensives Training erforderlich. Wird dagegen eine offene C-Dur-Stimmung **C-G-C-G-C-G** verwendet, sind nur **einfache Quergriffe** in der linken Hand zu spielen. Bei **Seil-Akkorden** wird die Plastik-Saite nicht angeschlagen. Lieder und Songs jeglicher Richtung können selbst sehr rasch und intuitiv begleitet werden. Die JelGi-Zahlen geben jeweils an, wie viele Saiten gedrückt werden.

Die Farben der **JelGi-Zahlen** verdeutlichen Bedeutung und Hauptfunktionen der Akkorde: **Rot steht für die Tonika**, den Hauptakkord, **Blau für die Dominante**, den zweitwichtigsten Akkord, **Grün für die Subdominante**, den dritten Hauptakkord, **Orange für die Sekundäre** Akkorde in allen Tonarten, **Braun für die Doppeldominante**, Schwarz für Dur-Akkorde in allen Tonarten.

Kinder ab 2 Jahren in Kindertagesstätten oder Kindergärten, **Senioren im Alter von 100 Jahren** und Menschen mit **Beeinträchtigung** können sich leicht mit der Begleitung auf C-Gitarren, denn die normalen klassischen Griffe sind nicht möglich. Beim Musizieren mit Kindern oder mit Senioren werden die Akkorde auf **offene Gitarren** aufgestellt, die durch **einfache Kapodaster** auf die erforderliche Dreiklänge eingestellt sind. Unsere Schüler in Grundschulen oder weiterführenden Schulen können entweder mit normal gestimmten Gitarren auf einem einfachen Level oder mit **offenen Gitarren** auf einem schwierigeren Level spielen. Xylophone und andere Instrumente können das Spiel bereichern.

Düsseldorf, Februar 2017

Dr. Udo Zilkens

JelGi-Spieltechnik



Stimmen der Saiten auf C-Dur

Offene Stimmung für JelGi-Gitarre oder JelGi-Ukulele

Bei der JelGi-Methode sind die Saiten der Gitarre auf den C-Dur-Akkord eingestimmt. Wie bei der traditionellen Stimmung klingen die äußeren drei Plastik-Saiten auf G und die drei Metall-Saiten auf C. Die mittlere Plastik-Saite wird einen Halbton höher auf C gestimmt; die drei Metall-Saiten klingen auf C. Die speziellen JelGi-Saiten sind optimal für die Saitenspannung der C-Dur-Stimmung.

Die JelGi-Ukulele ist auf G-C-E-C gestimmt, indem die dünne Saite einen Halbton höher gestimmt wird.

CHROMATIK einstellen

Power kurz drücken

Nicht GUR

Nicht BASS

Halbe 6. Saite

Bei Problemen

in dieser Saite

im 12. Bund

abdrücken

Power drücken

Power lang drücken

schaltet Gerät an oder aus

Saite für Saite auf grün ohne

1. Saite auf E

2./4./6. Saite auf C

3./5. Saite auf G

Batterie einlegen

Glatte Plus-Oberfläche unter

das silberne Häkchen legen

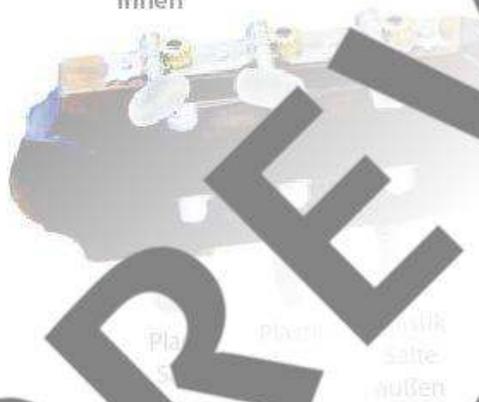
JelGi-Gitarre

	Stimmung zu niedrig Wirbel vom Boden weg drehen	Richtiger Ton	Stimmung zu hoch Wirbel zum Boden hin drehen
1. Saite	C > C# > D > D# >	E Plastik außen	< F < F# < G < G# < A
2. Saite	G# > A > A# > H (B) >	C Plastik mitte	< C# < D < D# < E < F
3. Saite	D > D# > E > F > F# >	G Plastik Innen	< G# < A < A# < B
4. Saite	G# > A > A# > H (B) >	C Metall innen	< C# < D < D# < E < F
5. Saite	D > D# > E > F > F# >	G Metall mitte	< G# < A < A# < B
6. Saite	G# > A > A# > H (B) >	C Metall außen	< C# < D < D# < E < F

Metall
Saite
innen

Metall
Saite
mitte

Metall
Saite
außen



Beachten Sie, dass Sie zuerst mitte die Saitenspannung einstellen!

	Stimmung zu niedrig Wirbel vom Boden weg drehen	Richtiger Ton	Stimmung zu hoch Wirbel zum Boden hin drehen
1. Saite	G# > A > A# > H (B) >	C Dünn außen	< C# < D < D# < E < F
2. Saite	C > C# > D > D# >	E Dünn Innen	< F < F# < G < G# < A
3. Saite	G# > A > A# > H (B) >	C Dick innen	< C# < D < D# < E < F
4. Saite	D > D# > E > F > F# >	G Dick außen	< G# < A < A# < H (B)

JelGi-Ukulele

Haltung der Gitarre

Die klassische Spielweise verwendet eine traditionelle **Fußbank** unter dem linken Fuß, wodurch der Gitarrenhals steil nach oben zeigt. Dies hat den Vorteil, dass bei Quergriffen der linken Hand der Daumen nicht so leicht nach oben rutscht und der Zeige- bzw. Mittelfinger bequem parallel zum jeweiligen Bund gedrückt werden kann. Wer einen **Gurt** verwendet, kann im Stehen spielen.

Fußbank
unter linken Fuß
Gitarre auf linkes Bein
Steiler Gitarrenhals

Nicht anlehnen!
Gerader Rücken!
Gerader Korpus!



oder
Gitarrenstütze
an Gitarre befestigen
Gitarre auf linkes Bein
Steiler Gitarrenhals

Rechte Hand

Auf die Spieltechniken der rechten Hand hat die Wahl der Spielweise keinerlei Einfluss. Alle herkömmlichen Anschlagtechniken sind in der JelGI-Methode anwendbar: Anschlag mit dem Daumen, Anschlag mit Fingernägeln, Plektrum, Daumenanschlag plus Akkordspiel mit den anderen Fingern oder Zerkleinerungstechnik verschiedener Arten.
Ab- und Aufschlag mit Plektrum können sich zu Beginn gleichmäßig am Grundschatz eines 3/4- oder 4/4-Taktes eignen, sobald wenn die Abfolge der Akkorde noch nicht auswendig beherrscht wird. Anschließend sind rhythmisch komplexere Anschlagstechniken.

Fingerkuppen
Daumen abwärts
Zeige Finger aufwärts

Fingernägel
Parallel zu Saiten
Lange Finger
oder
Daumen

Plektrum
zwischen Daumen
und Zeigefinger
mit Plektrumspitze
zu Saiten



Klangfarben der Gitarre

Beim Spiel mit den **Fingerkuppen** ist der Klang der Gitarre eher weich und leise, bei Verwendung der **Fingernägel** klingt die Gitarre brillanter. Besonders laut und kräftig ist der Klang beim Spiel mit einem **Plektrum**. Zusätzlich kommt es darauf an, an welcher Stelle die Saiten angeschlagen werden.

Am Griffbrett
weicher Klang

Am Steg
brillanter Klang



Am Schallloch
normaler Klang

Spiel mit Kapodaster

Werden die Saiten der Gitarre auf die Töne C-G-C-G-C-G gestimmt, so können Menschen jeden Alters – auch mit Beeinträchtigungen unterschiedlicher Art – Anhaltspunkte mit großer Freude einen klanglich sauberen C-Dur-Akkord spielen. Weiteres wird dann durch Verkürzen der Saiten mit Kapodaster erzielt. Im 2. Bund entsteht ein 4. Bund E-Dur usw. Bei **Moll-Akkorden** 0m/Cm, 2m/Dm usw. wird die dritte Saite nicht angeschlagen. Alternativ ist ein Dämpfen mit der linken Hand oder mit dem rechten kleinen Finger möglich. Ein **Septakkord** C⁷, D⁷, E⁷ usw. in traditioneller Federbildung lässt sich bei der Spieltechnik einfach durch den normalen Akkord C, D, E usw. erzeugen. Oder der kleine Finger verkürzt die 3. Saite um drei weitere Bünde (die rechte Hand spielt die Saite-Zahl).

0/C 1/C[#] 2/D 3/D[#] 4/E 5/F 6/F[#] 7/G 8/A 9/A 10/A[#] 11/H
1/D^b 2/E 3/E^b 4/F 5/F^b 6/G^b 7/A^b 8/B 9/B^b 10/B[#]

Dur-Akkorde
ohne Kapodaster
C-Dur, G-Dur, F-Dur, C[#]-Dur, G[#]-Dur, D-Dur, E-Dur, A-Dur, H-Dur usw.

Moll-Akkorde (mit m)
eine Plastik-Saite
nicht anschlagen oder
dämpfen mit linker bzw. rechter Hand



Viele Kinder- und Volkslieder lassen sich mit zwei oder drei Akkorden klangvoll begleiten. Werden beispielsweise in einem Lied der C-Dur- und der G-Dur-Akkord benötigt, wird die eine Gitarre ohne Kapodaster gespielt und eine zweite Gitarre erhält ein **Kapodaster** im 7. Bund. Zwei Kinder oder Erwachsene können jetzt abwechselnd den C-Dur-Akkord auf der Gitarre ohne Kapodaster und den G-Dur-Akkord auf der Gitarre mit dem Kapodaster im 7. Bund spielen.